

Beschluss Vollversammlung 12.03.2018:

„Für eine Vielfältige Gesellschaft – gegen Diskriminierung, Rechtspopulismus und rechte Hetze“

Beschlussfassung:

Aufgrund der aktuellen Positionen, Inhalte und Strategien der AfD zieht der Stadtjugendring Erfurt e.V. die Konsequenz, nicht mit der AfD zusammenzuarbeiten. Uns ist bewusst, dass wir zwischen Inhalten, Partei und Wähler_innen genau unterscheiden müssen, daher stellen wir unsere Position im Folgenden dar:

- Der Stadtjugendring Erfurt e.V. bietet der AfD keine Bühne für rechtspopulistische, diskriminierende und demokratiefeindliche Äußerungen.
- Der Stadtjugendring Erfurt e.V. wird die AfD und ihre Vertreter_innen aufgrund ihres gegenwärtigen Auftretens weder zu Veranstaltungen einladen, noch Gesprächsanfragen an die AfD richten.
- Die Vertreter_innen des Stadtjugendrings Erfurt e.V. nehmen nicht an den Veranstaltungen der AfD teil.
- Die Vertreter_innen des Stadtjugendrings Erfurt e.V. prüfen die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter kritisch, an denen die AfD beteiligt ist.

Wir

- treten in der Jugendarbeit für die oben genannten Werte ein und regen junge Menschen dazu an, sich kritisch mit rechtspopulistischen Positionen auseinanderzusetzen
- positionieren uns deutlich öffentlich gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus und treten für eine vielfältige und offene Gesellschaft ein
- setzen uns mit den Programmen und der Arbeit rechtspopulistischer Parteien und dem Auftreten ihrer Politiker_innen auseinander und arbeiten heraus, worin Unterschiede zu unseren Werten liegen
- akzeptieren Rechtspopulist_innen nicht als Partner_innen von Jugendverbänden
- scheuen nicht die inhaltliche Konfrontation und stellen uns der politischen Auseinandersetzung, wo dies notwendig und geboten ist.

Begründung:

Die im Stadtjugendring Erfurt vertretenen Jugendverbände und Träger der Jugendarbeit treten für Demokratie, Vielfalt, Chancengleichheit und Menschenrechte ein. Grundlage der Zusammenarbeit im Stadtjugendring ist die gegenseitige Achtung der Mitglieder, unabhängig von deren politischen, religiösen und weltanschaulichen Unterschieden. Der Stadtjugendring Erfurt e.V. fördert und vertritt die Belange von Kindern und Jugendlichen – ein besonderes Anliegen ist die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe aller jungen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft. Der Stadtjugendring Erfurt tritt seit seiner Gründung konsequent gegen Ausgrenzung und Diskriminierung sowie für eine demokratische, solidarische und friedliche Gesellschaft ein. Nationalistisches und rassistisches Gedankengut steht unseren Bemühungen um eine Gesellschaft, in der sich jeder und jede frei entfalten kann und die gleichen sozialen und politischen Rechte genießt, grundsätzlich entgegen.

Diesen Positionen stehen das derzeitige öffentliche Wirken und das Programm der AfD unvereinbar gegenüber. In ihrer Position - sogenannte als „Andere“ definierte - Menschen für gesellschaftliche Probleme verantwortlich zu machen und den positiven Bezug auf die eigene Nation als Lösung ebendieser Probleme anzubieten, halten wir nicht nur für sachlich falsch, sondern sie ist mit unseren Grundsätzen unvereinbar. Die AfD tritt verstärkt als rechtspopulistische Partei auf und bietet dabei die gleichen Narrative und Lösungsmuster an, wie es diverse rechtsextreme Parteien tun. Letztere haben wiederum einen positiven Bezug zum Nationalsozialismus, lehnen die Demokratie ab, proklamieren einen Systemumsturz und stützten sich offen auf Rassismus und Antisemitismus. Die AfD formuliert ihre Forderungen öffentlich gemäßigter, um eine breitere Wählerschaft zu erreichen. Das öffentliche Auftreten der AfD erleben wir derzeit als unklar und wechselhaft: Lippenbekenntnisse und öffentliche Distanzierung von Neonazis einerseits, und Gedankenspiele zur Kooperation mit rechtsextremen Parteien, rassistische, völkische und menschenfeindliche Ressentiments in ihrem öffentlichem Auftreten andererseits. Ihr scheinbares Eintreten für „Volksentscheide“ und die „Reformierung“ des demokratischen Systems dienen in unseren Augen nicht einer Stärkung der Demokratie, sondern haben in dieser Weise eingesetzt ihre substantielle Gefährdung zur Folge.

Die AfD sieht in muslimischen und allen anderen in Deutschland lebenden Menschen, die nicht in ihr Deutschlandbild passen, ein Feindbild. Sie lehnt den „Multikulturalismus“, eine angeblich durch Medien erzeugte linke Hegemonie sowie die EU-Bürokratie ab und betreibt eine teilweise schon menschenverachtende Hetze gegen geflüchtete Menschen. Die Auseinandersetzung mit wesentlichen Positionen der AfD macht deutlich, dass diese nicht nur der Wertebasis von Jugendverbänden und Trägern der Jugendarbeit widersprechen, sondern darüber hinaus häufig völkischen Argumentationsideologien folgen und ebenfalls oft den Boden der demokratischen Grundordnung verlassen.

Die AfD zeigt sich in unseren Augen als jugendfeindlich. Sie betrachtet Jugendliche nicht differenziert genug, nimm diese nicht ernst und gibt ihnen nicht den Freiraum, den sie braucht. In ihren Forderungen, z. B. zum Strafrecht, zeigt sich, dass Jugend für die AfD nur in zwei starren Kategorien gedacht wird: entweder betrachten Sie einen jungen Menschen als unmündiges Kind oder als Erwachsenen, der die Konsequenzen seines Handelns zu jeder Zeit voll absehen kann. Damit wird Sie einer zeitgemäßen und differenzierten Betrachtung dieser Altersgruppe nicht gerecht. Damit bevormundet und entrechtet sie junge Menschen, in einer nicht einer Weise, die nicht sachgemäß ist. Jugendliche haben von Anfang an Rechte und bedürfen in ihrer Entwicklung eines besonderen Schutzes – auch vor zu viel Schutz.

Gleichzeitig vertritt die AfD einen Gesellschaftsentwurf, der dem widerspricht, was für junge Menschen meist schon selbstverständlich ist. Für uns als im Stadtjugendring Erfurt zusammengeschlossene Jugendverbände und Träger der Jugendarbeit, sind Geschlechtergerechtigkeit, Fremdenfreundlichkeit, Weltoffenheit, die Europäische Idee, Respekt gegenüber anderen Religionen, Identitäten, Familien- und Lebensentwürfen, sexuellen Orientierungen sowie anderer Herkunft seit vielen Jahren wichtige Werte in unserer Arbeit.

Die AfD ist LSBTIQ-feindlich. Die AfD ist Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen-, Trans*-, Inter*- und Queerfeindlich. In verschwörungstheoretischer Manier unterstellt sie, dass eine „laute Minderheit“¹ von LSBTIQ beispielsweise direkten Einfluss auf die Lehrpläne habe. Zum anderen suggeriert sie, dass man die sexuelle Identität eines Kindes oder Jugendlicher beeinflussen, „lenken“ oder „Fehlentwicklungen“ gar „heilen“ könne. Derartige Methoden der „Umerziehung“ sind in unseren

Augen psychische Gewalt. Die Mitglieder im Stadtjugendring setzen sich für die uneingeschränkte freie Entfaltung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein, was den Anschauungen und Forderungen der AfD widerspricht.

Die AfD ist gegen Inklusion. Sie lehnt das gemeinsame Lernen und Miteinander von allen Kindern und Jugendlichen ab, weil sie jungen Menschen mit erhöhtem Förderbedarf unterstellt, andere zu beeinträchtigen oder gar zu belasten. Hingegen fußen die Strukturen der Jugendverbände und ihr politisches Handeln auf einem Menschenbild, das die Würde und Einzigartigkeit des Einzelnen in den Vordergrund rückt. Wir begrüßen die Verschiedenheit von Menschen innerhalb unserer Gruppen und streben danach, zur Entwicklung aller jungen Menschen beizutragen. Mit diesem Selbstanspruch geht ebenfalls die Position einher, Inklusion nicht nur in Jugendgruppen zu leben, sondern möglichst alle gesellschaftlichen Bereiche als inklusive zu gestalten.

Hervorzuheben ist auch der Landesverband der AfD Thüringen. Der seit seiner Konstituierung einen stark rechtsnationalen Flügel innerhalb der Bundespartei darstellt. Hier wurde mit der Erfurter Resolution der Grundstein für die Gründung von „der Flügel“ gelegt, in welchem sich rechte Interessengruppen wie z.B. Pegida, Identitäre, Burschenschaften, Patriotische Plattform herauskristallisieren. Zu den Unterzeichnern der Erfurter Resolution gehören neben Björn Höcke, auch weitere Mitglieder der Landtagsfraktion. So auch der Oberbürgermeisterkandidat der AfD für Erfurt: Stefan Möller.